

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

18 (19.1.1845)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 18.

Sonntag, den 19. Januar 1845.

[150.3] Karlsruhe.

Auswanderer nach Nord-Amerika

können mit den Unterzeichneten und deren Agenten zu den billigsten Preisen Schiffafforde über Havre oder über Antwerpen nach New-York oder nach New-Orleans abschließen.

Für deren pünktliche Erfüllung und insbesondere, bei zeitigem Abschlusse, für die Beförderung ohne Aufenthalt wird vertragmäßig garantiert.

Die Auswanderer können sich mit um so größerer Sicherheit unserer Vermittlung, namentlich bei ihrer Reise über Havre, anvertrauen, da wir dieselbe mit Herrn Jean Barbe, der schon seit 1822 in diesem Hafen jährlich 10 bis 16 000 Auswanderer zu deren größter Zufriedenheit expedirt hat, in ausschließlicher Verbindung stehen und derselbe auch jener mit seiner ganzen Umsicht und Erfahrung diesem Geschäfte vorleben wird.

Die gedruckten Anleitungen und Bedingungen, nebst Tarifen für 1845 enthalten das Nähere.

Die regelmäßigen Abfahrten der schönen dreimastigen Paketboote von Havre und von Antwerpen nach New-York und nach New-Orleans werden seiner Zeit bekannt gemacht.

Dr. G. Strecker, A. J. Klein, Jos. Stöck,
in Mainz, in Bingen, in Kreuznach.

Ernst Glock in Karlsruhe und Knielingen.

[151] Karlsruhe.

Rheinische Dampfschiffahrt!

Kölnische Gesellschaft.

Wiedereröffnung des Dienstes zwischen Köln, Mainz und Mannheim!

Vom 6. Januar d. J. an fahren die Boote täglich:

von Mannheim 12 1/2 Uhr Mittags nach Mainz,
nach Ankunft des Zugs von Rehl, in Mainz zum Anschlus an den letzten Zug nach Frankfurt!

Nähere Auskunft, so wie Einschreibungen erteilt

Ernst Glock.

Literarische Anzeige.

[D. 796.3] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Unterrichtsanstalten. Von K. Kärcher, Professor und Direktor.

Preis 1 fl. 30 kr.

Zur besten Empfehlung des Werkes dürfte dienen, daß es, kaum erschienen, bereits in mehreren Lehranstalten eingeführt ist.

Karlsruhe.

G. Macklot.

[193.3] Mannheim.

Das zweite bad. Gesangfest

wird am Pfingstmontag d. J. dahier stattfinden. Wir ersuchen daher die sämtlichen badischen Männergesangsvereine, welche an dem Feste Theil nehmen wollen, und längstens bis Ende des laufenden Monats Januar ihre Beiträge überbringen und dabei annähernd angeben zu wollen, welche Anzahl von Sängern ihrerseits mitwirken wird. Die Stimmen für die aufzuführenden Cudie werden den einzelnen Vereinen im Laufe des Monats Februar mitgeteilt werden.

Mannheim, den 6. Januar 1845.

Das Komitee des zweiten bad. Gesangfestes.

[229.3] Schenkenzell.

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann bekannt gemacht, daß ich für meinen Bruder Nikolaus G. Galler, Schusterzelle von hier, keine Zahlungsanweisungen honorire, und überhaupt keine Schulden bezahle, welche er auf meinen Namen kontrahirt und ausgestellt hat.

Schenkenzell, den 11. Januar 1845.

Samuel Galler,

Handelsmann.

[236.3] Nr. 371. Buchen. (Die Erbauung eines neuen Pfarrhauses in Mubau betreffend.) Zur abermaligen Versteigerung der Arbeiten zum Bau eines neuen Pfarrhauses in Mubau mit einer Waschküche, 6 Schweinfällen und Verlegung der Holztreppen, ist Tagfahrt auf

Freitag, den 24. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in loco Mubau anberaumt, was hiermit veröffentlicht wird. Zugleich bewirken wir, daß sich die Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeit samt Materialien auf

2016 fl. 28 fr.

Zimmermannsarbeit auf

919 fl. 36 fr.

Täncherarbeit auf

298 fl. 33 fr.

Schreinerarbeit auf

338 fl. 38 fr.

Schlofferarbeit auf

386 fl. 14 fr.

Wagnerarbeit auf

160 fl. 40 fr.

Stenglerarbeit auf

28 fl. 14 fr.

belaufen, und daß Kostenüberschlag so wie die Bedingungen auf diesseitiger Amtsanzeige eingesehen werden können.

Buchen, den 9. Januar 1845.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Kelleisen.

[164.3] Baden.

Ziegelhütte- und Ackerversteigerung.

In Gemäßheit richterlicher Verfügung großh. bad. Bezirksamts Baden vom 12. October d. J., Nr. 16.685,

22,100 Stück buchene und gemischte Wellen

und
8 Loos Reiferholz und Schlagraum.
Die Zusammenkunft ist an den besagten 3 Tagen zur bestimmten Stunde in Marxzell.
Karlsruhe, den 17. Januar 1845
Großh. bad. Forstamt.

[264.1] Offenburg. (Holzversteigerung.)
Durch die Bezirksforstlei Schenkenzell werden aus der Domäne Schneidwald

Donnerstag, den 23. d. M.,
der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

9 Stämme Eichen, zu Holländer- und Bauholz tauglich,

4 Stämme buchene Ausholz,

45 Klaster eichenes aspene, gemischtes Scheiterholz,

30 " d. gleichen Prügel,

6 " eichenes Stockholz,

8550 gemischte Wellen,

2 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Hiebelle.

Offenburg, den 16. Januar 1845.

Großh. bad. Forstamt.

v. H. g.

[259.1] Nr. 1229. Achern. (Holzversteigerung.)

Aus der Forstdomäne Mühlgwald, Bezirksforstlei Renschen, werden durch Bezirksförster Lindenmeyer

den 23., 24. und 25. d. M.,

in kleinen Looien folgende Holz versteigert:

10 Stück starke zu Boden liegende Holländerreihen, 18

eichene Bau- und Ausholzstücke, zu Eisenbahnschwellen tauglich, 23 Eichenstücke, 30 Eichenstücke,

für Holzschubmacher, 6 Hagenbuchen und 1 Kiefer,

22 1/2 Klaster hagenbuchenes Scheiterholz 62 1/2 eichenes ditto, 101 1/2 eichenes ditto,

152 1/2 Klaster gemischtes Prügelholz,

500 Stück hagenbuchene und 11.632 Stück gemischte

Wellen, sowie 5 Loose Späne und Reißgäbelle.

Das Holländer-, Bau- und Ausholz wird am

Samstag, den 25. d. M.,

Vormittags,

der Versteigerung ausgesetzt.

Die Zusammenkunft in jeden Tag früh 9 Uhr im Adlers-

wirthshaus zu Renschen.

Achern, 15. Januar 1845.

Großh. bad. Forstamt.

H. v. Selbened.

[195.3] Nr. 157. Meerzbueg. (Wein- und Käseversteigerung.)

Donnerstag, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im herrschaftlichen Küstereigebäude hier verschiedene

Sorten Wein von den Jahren 1834, 1840, 1841, 1842,

1843 und 1844 versteigert, und Nachmittags 2 Uhr eine

Anzahl entbehrlicher Lagerfässer von 80 bis 120 Dhm Maas

geholt dem Verkauf ausgesetzt.

Meerzbueg, den 9. Januar 1845.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Meyer.

[258.1] Nr. 791. Achern. (Fahndungsurücknahme.)

Das Fahndungsurücknahme vom 4. d. M., Nr. 136,

gegen Sales Wörner von Durbach wird zurückgenommen,

da derselbe heute stiller wurde.

Achern, den 14. Januar 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wänker.

[273.1] Nr. 606. Gernsbach. (Aufforderung und Fahndung.)

Friedrich Klaiber, Schneidergeselle von Bülkersbach, ist eines Diebstahls beschuldigt. Da sein

Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, so ergeht hiemit

die Aufforderung an ihn, sich

innerhalb sechs Wochen

dahier zu stellen, als sonst nach Lage der Akten erkannt wird.

Zugleich bitten wir sämtliche Polizeibehörden auf diesen

Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfall mit Kaufpaß

hierher zu weisen.

Signalement des Fried. Klaiber.

Alter, 22 Jahre.

Größe, 5' 5".

Gesichtsform, oval.

Gesichtsfarbe, blaß.

Haare, schwarz.

Augenbraunen, braun.

Nase, spitz.

Mund, groß.

Gernsbach, den 15. Januar 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Recht.

[269.3] Nr. 498. Baden. (Schuldenliqui-

ration.) Gegen das Vermögen des Kaufmanns Karl St.

Kirchmeyer von Baden ist Gant erkannt, und Tagfahrt

zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 7. März 1845,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtsanzeige festgesetzt, wo alle Diejenigen,

welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die

Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Aus-

schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevoll-

mächtigten, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich

die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte, welche sie

geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit

gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung

des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und

ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassergleiche

versucht, und sollen die Richtertheilnehmenden als der Mehr-

heit der Geschiedenen betretend angesehen werden.

Baden, den 14. Januar 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Billharz.

[252.3] Nr. 283. Konstantz. (Schuldenliqui-

ration.) Gegen Handelsmann J. B. Gerschwyler

dahier haben wir unter'm 19. v. M. die Gant, welche vom gleichen

Lage an für eröffnet gilt, erkannt, und zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 19. Februar 1845, früh 8 Uhr, angeordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachschußvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Konstanz, den 5. Januar 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Hönfell.

[262.3] Nr. 15.231. Meersburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Hinterlassenschaft des Schreiner Andreas Hanter von Meersburg hat man unter'm 10. Dezember 1844 die Gant eröffnet, und zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren auf Donnerstags, den 6. Februar 1845, Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, am 6. Februar 1845, früh 8 Uhr, in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachschußvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Meersburg, den 20. Dezember 1844.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wosch.

[768.2] Nr. 672. Wolsch. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger Joseph Geyer von Wolsch ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren auf Samstag, den 1. Februar 1845, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wolsch, den 11. Januar 1845.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fornbach.

[234.3] Nr. 511. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Anton Biral Walter von Niffelheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 19. Februar 1845, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschußvergleiche versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Tauberbischofsheim, den 8. Januar 1845.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Wulfer.

[232.3] Nr. 490. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der Modistin Luise Seeger von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 9. April 1845, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 10. Januar 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
L. Meyer.

vd. L. Dänzer.

[227.3] Nr. 1720. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Samenhändler Josef Schöttle von Rastatt ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenliquidations- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 14. Februar 1845, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Rastatt, den 13. Januar 1845.
Großh. bad. Oberamt.
Lacoste.

[169.3] Nr. 84. Gernsbach. (Gläubigeraussforderung.) Die Verwaltung des unter Kuratel gestellten Vermögens des abwesenden Franz Anton Wunsch, noch mehr aber die Tilgung der auf demselben lastenden beträchtlichen Schulden, machten den Verkauf der zur Masse gehörigen Liegenschaften und Fahrnisse nötig. Damit nun die gewonnenen Vermögenserlöse gehörig verwiesen werden können, es auch der zurückgelassenen Frau des Abwesenden möglich wird, rücksichtlich ihrer Beteiligung oder Entfugung an dem gemeinschaftlichen Vermögensbeile eine Erklärung abzugeben, werden nun sämtliche Gläubiger des genannten Fr. Anton Wunsch aufgefordert, an der auf

Dienstag, den 28. d. M., Morgens zwischen 8 bis 12 Uhr, anberaumten Tagfahrt ihre Forderungen unter Vorlegung der betreffenden Beweisurkunden vor dem Notar Garter in Gernsbach anzumelden. Den nicht erschienenen Gläubigern wird überlassen, ihre Befriedigung sodann an die etwa noch vorhandenen unverwiesenen Vermögensbeile anzusprechen.

Gernsbach, den 9. Januar 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
M. Garter.

[233.3] Nr. 483. Karlsruhe. (Aufforderung.) Der Niederlagchein des Großh. bad. Hauptveramts dahier vom 10. Juli 1844, unterzeichnet: H. Heinrich Rosenfeldt, Kooper, über sieben Ballen Kaffee, mit dem Zeichen:

(1) Nr. 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45 und im Gesamtgewicht von 8 Zentnern 90 Pfund ist verloren gegangen, und soll amortisiert werden. Der etwaige Befitzer desselben wird daher aufgefordert,

innerhalb zwei Monaten bei Auslieferung der seine Ansprüche dagegen dahier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 10. Januar 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
L. Meyer.

vd. L. Dänzer.

[217.3] Eplingen. (Erbfällung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofes für den Neckarreis zu Eplingen die Ehefrau des Christian Kasperberger, Karoline, geb. Schra von Heilbronn, wegen bösslicher Verlassung von Seiten ihres Gemannes, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahret, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsaffache

Mittwoch, den 14. Mai 1845, veremtorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Christian Kasperberger, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, veremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten und dreißig Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eplingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Urreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gemäßen, indem Kasperberger erscheine an gedachtem Termine, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungsaffache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloßen im ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofes für den Neckarreis.

Eplingen, den 8. Januar 1845.

Für den Vorstand:
Oberjustizrath
Teuffel.

vd. Mögling.

[271.3] Nr. 240. Offenbürg. (Erbvorladung.) Der vor zwei Jahren nach Nordamerika ausgewanderte ledige Anton Stäbler von Ulloffen ist zur Erbschaft seines zu Cincinnati in Nordamerika am 7. August v. J. verstorbenen Halbbruders, des ledigen und volljährigen Josef Späth von Ulloffen berufen.

Da der Aufenthaltort des Anton Stäbler nicht bekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato Nachricht von sich zu geben und sich über die ihm zugewallene Erbschaft selbst, oder durch genügend Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zufälle, wenn er, der Vorgelebene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenbürg, den 15. Januar 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

vd. Serger.

[141.3] Rastatt. (Erbvorladung.) Auf den Tod des Bürgers und Ackermanns Laver Erhard von Hügelsheim, am 23. Dezember 1844, will dessen Wittwe, Maria Josepha, geb. Guderle, mit dem väterlichen auch ihr Vermögen an ihre Kinder und Erben abtreten. Ihr ältester Sohn, Laver Erhard, geboren am 25. Mai 1806, ist im Jahr 1836 nach Amerika ausgewandert, ohne bisher Nachricht von sich gegeben zu haben. Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger aufgefordert, sich

binnen sechs Monaten von heute an entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen würde

zugehört werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 7. Januar 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ruff.

vd. Holzmann,
Notar.

[180.3] Nr. 615. Lahr. (Erbvorladung.) Die Ehefrau des Georg Hurst, Magdalena, geborene Heimburger von Dierweier, welche sich im Jahr 1838 von Hause entfernt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist zu melden, widrigenfalls sie für verstorben erklärt, und ihr Vermögen den Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Lahr, den 6. Januar 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bausch.

[120.3] Bretten. (Erbvorladung.) Christian Kirchgässner, Maurer von Brehlingen, welcher im Jahre 1838 nach Nordamerika emigriert seyn soll, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Tante — der Johann Ram Antonio's Ehefrau, Magdalena, geborene Striegel von Sickingen — benannt und wird, da sein Aufenthaltort hier unbekannt ist, zur Empfangnahme seines Erbantheils

binnen 3 Monaten unter dem Bedenken hiedurch vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle der Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen er zufälle, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 7. Januar 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schäfer.

vd. Schlächer,
Assistent.

[249.3] Nr. 240. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Georg Daniel Kappeler und Jakob Friedrich Kappeler von hier, welche sich schon vor mehr als 20 Jahren von hier entfernt und deren Daseyn von den Miteiben nicht anerkannt wird, werden aufgefordert, sich zur Erbschaft der verstorbenen Marie Kappeler dahier,

binnen sechs Monaten um so gewisser zu melden, als sonst ihr Erbtheil denjenigen zugewiesen werden müßte, welchen er zufälle, wenn sie nicht mehr am Leben wären.

Karlsruhe, den 8. Januar 1845.
Großh. bad. Stadtamtrevisorat.
G. Gerhardt.

vd. L. Höfner,
Notar.

[181.3] Lahr. (Erbvorladung.) Dem vor ungefähr 20 Jahren heimlichweise seine Heimath verlassenen ledigen Josef Schmalenberger von Friesenheim ist auf Absterben seiner Schwester, Magdalena Schmalenberger von da, ein Theil ihres Vermögens zugewallen.

Weil dessen Aufenthalt dieses unbekannt ist, ergeht deshalb an denselben die Aufforderung,

innerhalb 3 Monaten, von heute an, dahier zu erscheinen, und die Erbschaft in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er — der Abwesende — so angesehen werde, als wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 8. Januar 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.

vd. L. Höfner,
Notar.

[173.3] Nr. 133. Ettlingen. (Verhoffenheitsklärung.) Florian Kunz von Schöllbrunn hat auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Dezember 1843 sein dahier bestehendes Vermögen nicht in Empfang genommen, auch über die fernere Verwaltung desselben nicht die mindeste Auskunft von seinem Aufenthalt gar keine Nachricht in seine Heimath gegeben und deshalb wird derselbe für verhoffen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Ettlingen, den 3. Januar 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Velt.

[273.3] Nr. 36.303. Pforzheim. (Konfiskationspflichtigkeit.) Die nachbenannten Konfiskationspflichtigen für das Jahr 1845, welche in der Aushebungs-tagfahrt nicht erschienen sind, werden andurch aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen bei ihrem vorgelegten Amt zu stellen, und ihre Ausbeile zu rechtfertigen, widrigenfalls dieselben als Konfiskate angesehen und die gesetzlichen Strafen gegen sie erkannt werden würden.

Georg Fried. Lambert von Weiler, Michael Benjamin Armbruster, genannt Dorian von Pforzheim.

Pforzheim, den 30. Dez. 1844.
Großh. bad. Oberamt.
W. Ahle.

[124.3] Nr. 30.117. Ettenheim. (Straferekenntnis.) Dragoner Karl Serauer von Schmieheim, welcher sich in Folge der Aufforderung vom 24. Oktober d. J. nicht gestellt hat, wird nunmehr der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts verlustig erklärt, auf den Vermögensanfall in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, und seine persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten.

Ettenheim, den 24. Dezember 1844.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.

vd. Schmezer.

[265.3] Nr. 180. Radoßzell. (Dienstvertrag.) Durch Beförderung des diesseitigen ersten Gehältn ist die erste Gehältnsstelle mit einem Gehalt von 500 fl. wieder zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Vorlage der Befähigungsgewinne schriftlich anbei wenden.

Radoßzell, den 15. Januar 1845.
Großh. bad. Domäne, Forst- und Amtskasse.
Gungefer.

[240.3] Eppingen. Gesuch.

Das hiesige Stadtmilitär-Musikcorps sucht einen Kapellmeister von umfassend musikalischer Bildung, wozu nebst Kenntniß von Blasinstrumenten, die Violine und mehr oder weniger Klavierpiel gehört, um auch arrangieren zu können. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

W. Lotzer.